

Endbericht

**Ökonomische Effekte für Österreich einer
Übersiedlung der European Banking
Authority (EBA) und der European
Medicines Agency (EMA) nach Wien**

Alexander Schnabl

Jan Kluge

Sarah Lappöhn

Hannes Zenz



**INSTITUT FÜR HÖHERE STUDIEN
INSTITUTE FOR ADVANCED STUDIES**

Vienna

Endbericht

**Ökonomische Effekte für Österreich einer
Übersiedlung der European Banking
Authority (EBA) und der European
Medicines Agency (EMA) nach Wien**

Endbericht

Studie im Auftrag des Bundesministeriums für Finanzen

1. Juni 2017

Kontakt IHS:

Dipl.-Ing. Alexander Schnabl

☎: +43/1/599 91-211

E-Mail: schnabl@ihs.ac.at

Inhalt

1. Einleitung	1
2. EMA und EBA	2
3. Untersuchungsmethode: Input-Output-Analyse	3
3.1. Gliederung der Effekte	4
3.2. Berechnete Effektarten	4
3.3. Arten von Klassifikationen.....	5
3.4. Daten und Annahmen	6
4. Ergebnisse	7
4.1. Ökonomische Effekte der betrieblichen Ausgaben und der BesucherInnen der EMA .	7
4.2. Ökonomische Effekte der betrieblichen Ausgaben und der BesucherInnen der EBA	10
5. Zusammenfassung	14
6. Quellenverzeichnis	17
7. Anhang	19

Tabellen

Tabelle 1: Ökonomische Effekte der betrieblichen Ausgaben und BesucherInnen der EMA für ein Jahr	8
Tabelle 2: Aufteilung der Steuern und Abgaben	9
Tabelle 3: Meistprofitierende Wirtschaftssektoren (ÖNACE-2008), EMA	10
Tabelle 4: Ökonomische Effekte der betrieblichen Ausgaben und BesucherInnen der EBA für ein Jahr	11
Tabelle 5: Aufteilung der Steuern und Abgaben, EBA.....	12
Tabelle 6: Meistprofitierende Wirtschaftssektoren (ÖNACE-2008), EBA.....	13
Tabelle 7: Direkte, indirekte und induzierte ökonomische Effekte für ein Jahr einer Umsiedlung der EMA und EBA nach Wien	16
Tabelle 8: Gütersektoren (ÖCPA) und Wirtschaftssektoren (ÖNACE) 2008 Klassifikationen	19

Abbildung

Abbildung 1: Darstellung von Wertschöpfungs-, Beschäftigungs- und Steuerwirkungen	3
---	---

1. Einleitung

Der geplante Austritt Großbritanniens aus der Europäischen Union (EU) wird eine umfassende Neuverteilung der Verwaltungsaufgaben mit sich bringen. Ein Nebeneffekt des Brexit wird sein, dass die heute in London ansässigen EU-Behörden ihren Sitz kurzfristig in andere Länder der Union verlagern werden müssen. Das betrifft vor allem die EUROPEAN BANKING AUTHORITY (EBA) und die EUROPEAN MEDICINES AGENCY (EMA). Beide Behörden haben erst kürzlich neue Büroräume im aufstrebenden Canary Wharf im Londoner Stadtbezirk Tower Hamlets bezogen.

Viele europäische Großstädte haben laut Presseberichten nun damit begonnen, für eine Ansiedlung zu werben: Dem Vernehmen nach bemühen sich Paris und Frankfurt am Main um die EBA und führen als Argument die Nähe zu einem der größten Finanzplätze Europas an. Berlin, Bonn und Mailand bewerben sich um die EMA und führen die Bedeutung ihrer Regionen als bedeutsame Standorte für Pharmaunternehmen ins Feld. Mit diesen und weiteren Argumenten bewirbt sich auch die Stadt Wien darum, zukünftig diese beiden Agenturen zu beherbergen. Wien hat bereits viel Erfahrung mit großen Behörden, die hier ihren Sitz genommen haben (z. B. UNO, OPEC oder OSZE).

Sollten diese Bemühungen erfolgreich sein, so könnte das für die Stadt und Österreich eine Reihe von positiven Effekten auf Wertschöpfung, Beschäftigung, Steuern und Abgaben haben. Hunderte aus EU-Mitteln bezahlte, hochqualifizierte Arbeitskräfte würden nach Wien ziehen und einen Großteil ihres Einkommens hier verausgaben. Auch beziehen die Agenturen Vorleistungen, die dann teilweise von österreichischen Lieferanten bezogen werden könnten. Dazu kommen ggf. Bauleistungen zur Errichtung oder Sanierung von Bürogebäuden. Auch die „touristischen“ Effekte im Rahmen von Veranstaltungen der beiden Behörden sind nicht zu vernachlässigen, durch die der Verkehrssektor wie auch das Beherbergungswesen und die Gastronomie profitieren könnten.

Für die vorliegende Studie wurde eine Umwegrentabilitätsrechnung durchgeführt. Es wurden dabei die direkten, indirekten und induzierten ökonomischen Effekte auf Wertschöpfung, Beschäftigung sowie Steuern und Abgaben berechnet, die für die österreichische Wirtschaft entstehen würden, wenn EBA und EMA nach Wien umziehen würden. Die Studie ermittelt die Effekte des laufenden Betriebs der beiden Behörden während eines charakteristischen Jahres. Dabei werden auch die am meisten profitierenden Wirtschaftssektoren identifiziert. Effekte, die durch Ausgaben für die eigentliche Umsiedlung der Agenturen nach Wien entstünden, sind im vorliegenden Bericht nicht enthalten. Ebenso sind Effekte, die durch zusätzliche Ansiedelungen der Pharmaindustrie und des Bankensektors in Wien entstünden, nicht in den Ergebnissen enthalten.

Im zweiten Kapitel des vorliegenden Berichts wird kurz auf die Bedeutung der beiden Organisationen eingegangen. In Kapitel 3 werden die als Methode gewählte Input-Output-Analyse sowie die hierfür zu treffenden Annahmen erläutert. In Kapitel 4 werden die Ergebnisse der Berechnungen präsentiert. Schließlich werden in einem Abschlusskapitel die wichtigsten Ergebnisse der Studie zusammengefasst.

2. EMA und EBA

Die EUROPEAN BANKING AUTHORITY (EBA) ist die europäische Bankenaufsichtsbehörde, die in ihrer heutigen Form erst nach Ausbruch der Finanzkrise gegründet wurde. Ihre Hauptaufgabe ist die Sicherstellung von Funktionsweise und Stabilität der europäischen Bankenlandschaft. Die EBA hat ihren Hauptsitz am Canada Square 1 in London, wo sie erst im Jahr 2014 neue Büroräume bezogen hat.

Die EBA wird zu 40 % direkt von der EU getragen; die restlichen 60 % der Mittel stammen von den Mitgliedstaaten und verteilen sich entsprechend der Stimmrechte in den Organen der EBA (EBA 2016A). Für das Jahr 2017 sind im Finanzplan der Agentur (siehe hier und im Folgenden EBA 2016B) Gesamtausgaben von fast 39 Mio. EUR vorgesehen. Etwa zwei Drittel davon sind personalbezogene Ausgaben für die derzeit rund 150 MitarbeiterInnen der Behörde. Das verbleibende Drittel verteilt sich zu gleichen Teilen auf Verwaltung (z. B. Miete, Telekommunikation usw.) sowie betriebliche Ausgaben (z. B. Ausgaben für Veranstaltungen, IT, Daten usw.). Allein die jährlichen Mietausgaben für die Büroräume im Londoner Canary Wharf dürften sich im Jahr 2017 auf 2,1 Mio. EUR belaufen. Die Behörde fungiert auch als Drehscheibe für internationale Finanzexperten, die zu Konferenzen und Weiterbildungen anreisen. Im Jahr 2015 richtete sie fast 300 Veranstaltungen mit insgesamt mehr als 8.600 TeilnehmerInnen aus (EBA 2016c). Die Ausgaben, die hierfür (neben den Personalkosten) anfallen, sind zwar relativ gering; sofern die TeilnehmerInnen jedoch von außerhalb in die Stadt reisen, kommen auch Ausgaben für Übernachtungen und sonstigen Konsum dazu, die aus Sicht dieser Studie interessant sind.

Die EUROPEAN MEDICINES AGENCY (EMA) ist die gemeinsame Arzneimittelbehörde der EU, die für Zulassung, Überwachung und Sicherheit von pharmazeutischen Produkten zuständig ist. Die Agentur ist weitaus größer als die EBA und hat ihren derzeitigen Sitz seit 2015 in direkter Nachbarschaft am Londoner Churchill Place 30.

Die für das Geschäftsjahr 2017 geplanten Ausgaben der Behörde belaufen sich auf rund 322 Mio. EUR (siehe hier und im Folgenden EMA 2016A/B). Hier entfällt nur etwas mehr als ein Drittel auf Personalkosten für die fast 900 MitarbeiterInnen (ca. 750 Vollzeitäquivalente). Mit rund 100 Mio. EUR wird dagegen der größte Teil des Budgets für die eigentliche Evaluierung von Arzneimitteln veranschlagt. Dazu zählen Kosten für die Entsendung von Kontrolleuren sowie für Labortätigkeiten, die jedoch nicht in London sondern überwiegend am EUROPEAN DEPARTMENT FOR QUALITY OF MEDICINES in Straßburg durchgeführt werden. Daran dürfte sich auch durch den Brexit nichts ändern. Die Miete für die rund 26.500 m² großen Räumlichkeiten der EMA am jetzigen Standort in London (davon ca. 18.500 m² Bürofläche; (EMA 2016c)) wird für 2017 mit etwas über 14 Mio. EUR angenommen. Auch die sonstigen Ausgaben der EMA sind gewaltig: Der Geschäftsbericht für 2015 (vgl. hier und im Folgenden EMA 2016c) gibt einen Papierverbrauch von über 26 Tonnen und einen Stromverbrauch von über 3,6 Gigawattstunden an. Die Beschäftigten der EMA legten auf Dienstreisen im Jahr 2015 über 15,7 Mio. Kilometer zurück. Dazu kommen, wie bei der EBA, Konferenzen und sonstige Veranstaltungen, die tausende TeilnehmerInnen aus ganz Europa anziehen. Im Jahr 2015 kamen 36.000 BesucherInnen zur EMA mit 65.000 Besuchertagen (EMA 2016D: 4).

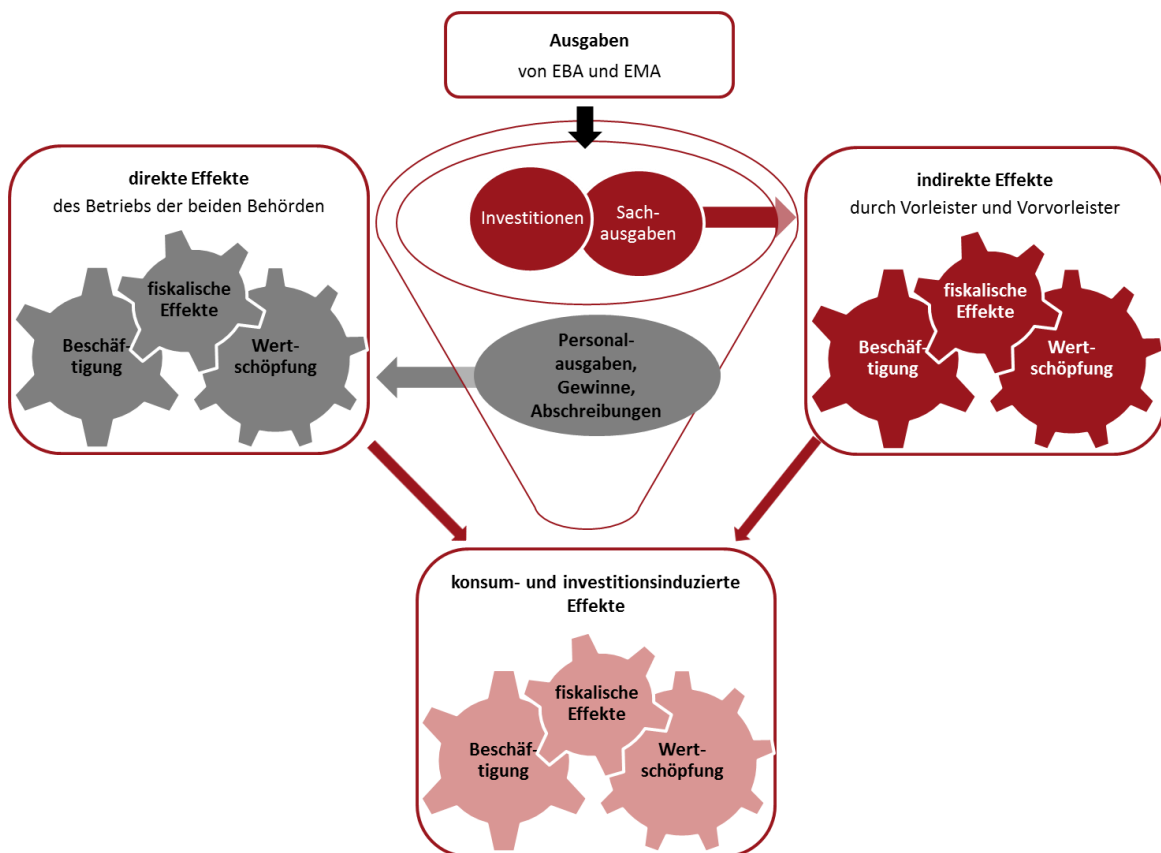
3. Untersuchungsmethode: Input-Output-Analyse

Zur Quantifizierung der volkswirtschaftlichen Effekte für Österreich einer möglichen Umsiedlung der EBA und EMA wird als Methode die **Input-Output-Analyse** herangezogen.

Methodisch beruht die Input-Output-Analyse auf der Betrachtung der Gesamtwirtschaft als ein System von Wirtschaftssektoren, die jeweils Leistungsströme aufnehmen und abgeben. Die Grundüberlegung von Leontief besteht dabei darin, dass die regionale Primärnachfrage in der Folge eine Nachfrage nach Vorleistungsgütern auslöst. Diese Vorleistungen werden aus dem In- oder Ausland bezogen und führen ihrerseits wieder zu Vorleistungsbezügen und so weiter. In den von Statistik Austria veröffentlichten Input-Output-Tabellen werden diese Verflechtungsbeziehungen so abgebildet, dass die jeweiligen Bezugs- und Absatzstrukturen den einzelnen Sektoren zugeordnet werden können.

Die Input-Output-Analyse ermöglicht die Berechnung von direkten und indirekten Wertschöpfungs-, Kaufkraft- und Beschäftigungseffekten, die sich durch die Nachfrage nach bestimmten Waren und Dienstleistungen (wie Energie oder Investitionsgütern) ergeben. Zudem lassen sich mit diesem Instrument die Effekte auf das gesamtwirtschaftliche Aufkommen an Steuern und Sozialabgaben – getrennt nach Gebietskörperschaften – berechnen. Eine vereinfachte Struktur der Input-Output-Analyse ist schematisch in Abbildung 1 dargestellt.

Abbildung 1: Darstellung von Wertschöpfungs-, Beschäftigungs- und Steuerwirkungen



Quelle: IHS Unternehmen, Branchen und Regionen

3.1. Gliederung der Effekte

Es werden die folgenden wirtschaftlichen Impulse betrachtet:

Direkte Effekte: Die direkten Effekte werden unmittelbar durch den Betrieb der EBA und EMA ausgelöst, etwa Beschäftigung.

Indirekte Effekte: Die direkt ausgelösten Wirtschaftsaktivitäten verursachen aufgrund der wirtschaftlichen Verflechtungen (Vorleistungskette) die sogenannten indirekten Effekte. Für den Betrieb der beiden Organisationen müssten die unterschiedlichsten Leistungen zugekauft werden: Darunter fallen unter anderem Ausgaben und Investitionen für Gebäude samt Betriebskosten, Ausgaben für Computer und Software, Workshops und Reiseausgaben. Der Kauf dieser Vorleistungen führt zu Beschäftigungs- und Wertschöpfungseffekten bei den liefernden Unternehmen. Aber auch für die Erbringung der Vorleistungen sind wiederum Materialien und Leistungen nötig, die zugekauft werden müssen usw. Die indirekten Effekte bilden diese Verflechtungsketten in der Volkswirtschaft ab.

Induzierte Effekte: Die direkten und indirekten Effekte bewirken eine Veränderung in der Beschäftigung; dies wiederum wirkt sich auf Einkommen und Konsum aus. Dieser Wirkungskanal löst die **konsuminduzierten** Effekte aus. Zudem werden neben den konsuminduzierten auch die **investitionsinduzierten** Effekte abgeschätzt. Diese beschreiben induzierte Effekte auf Einkommen und Konsum, die durch Investitionen der Unternehmen ausgelöst werden. In der Ergebnisdarstellung werden die induzierten Effekte gesamt (konsuminduziert und investitionsinduziert) ausgewiesen.

3.2. Berechnete Effektarten

Mithilfe der Input-Output-Analyse werden folgende Effekte abgeschätzt:

- Effekte auf den **Bruttoproduktionswert:** Der Bruttoproduktionswert entspricht dem Wert aller produzierten Güter und Dienstleistungen einer Volkswirtschaft.
- **Wertschöpfungseffekte:** Die Bruttowertschöpfung umfasst die innerhalb eines abgegrenzten Wirtschaftsgebietes generierte und in Herstellungspreisen ausgedrückte wirtschaftliche Leistung (Produktionswert abzüglich der Vorleistungen) der einzelnen Wirtschaftszweige oder der Volkswirtschaft insgesamt. Die Bruttowertschöpfung setzt sich zusammen aus den Arbeitnehmerentgelten, sonstigen Produktionsabgaben, Abschreibungen sowie den Betriebsergebnissen.
- Effekte auf das **Bruttoinlandsprodukt:** Das Bruttoinlandsprodukt entspricht der Bruttowertschöpfung plus Gütersteuern abzüglich Gütersubventionen.
- **Beschäftigungseffekte:** Die Beschäftigungseffekte werden in Personenjahren (Jahresarbeitsplätze) und Vollzeitäquivalenten ausgewiesen.

- **Fiskalische Effekte:** Zu den bereits angeführten Wertschöpfungs- und Beschäftigungseffekten kommen auch die nicht zu vernachlässigenden Rückflüsse an die Öffentliche Hand in Form von Sozialversicherungsbeiträgen und Steuern hinzu. Die fiskalischen Effekte beinhalten folgende Steuern und Abgaben: Abgaben zur Sozialversicherung, Einkommensteuer, Körperschaftsteuer, Umsatzsteuer, Beiträge zu Familienlastenausgleichsfonds (FLAF) und Katastrophenfonds sowie zur Krankenanstaltenfinanzierung. Weiters werden diverse Subventionen abgebildet, die allgemeine Güter- und Produktionssubventionen beinhalten. Nach Empfängern betrachtet werden die Steuerwirkungen für folgende bezugsberechtigte Körperschaften dargestellt (nach Finanzausgleich): Sozialversicherung, Europäische Union, Bund, Länder und Gemeinden.

3.3. Arten von Klassifikationen

Zusätzlich zu den in Kapitel 3.2 erläuterten Effekten werden jene Sektoren dargestellt, die am stärksten vom Betrieb der EUROPEAN BANKING AUTHORITY (EBA) sowie der EUROPEAN MEDICINES AGENCY (EMA) profitieren. Es können zwei Arten von Klassifikationen herangezogen werden, um einerseits die Unternehmen und andererseits die Güterproduktion nach Sektoren zu klassifizieren: Für die Klassifizierung der Güterproduktion wird die CPA-Klassifikation (Classification of Products by Activity) eingesetzt. Darin werden die hergestellten Güter nach ihrer Art gegliedert (z. B. Dienstleistungen im Beherbergungswesen, chemische Erzeugnisse). Demgegenüber werden Unternehmen nach NACE (Nomenclature statistique des activités économiques dans la Communauté européenne) klassifiziert (z. B. Beherbergungsunternehmen, Chemieunternehmen).

Beide Klassifikationen gleichen einander, sodass in der Regel jedem Produkttyp nach CPA ein entsprechender Unternehmenstyp nach NACE gegenübersteht. Allerdings bieten Unternehmen in der Regel nicht nur Güter aus dem eigenen Sektor, sondern auch aus anderen Sektoren an (z. B. bieten Bauernhöfe oft auch Übernachtungsmöglichkeiten an; Beherbergungsunternehmen wiederum häufig auch Dienstleistungen im Bereich der Gastronomie, des Einzelhandels oder der Wellness usw.), deshalb werden sie nach ihrem *bedeutsamsten* Gut klassifiziert. Da der Sektor *Exterritoriale Organisationen und Körperschaften* in den Input-Output-Tabellen nicht erfasst ist, wird die EUROPEAN BANKING AUTHORITY (EBA) für die Berechnungen dem Wirtschaftszweig 64 *Erbringung von Finanzdienstleistungen* zugeordnet, wobei die NACE-Klasse 64.11 *Zentralbanken* die Bankenaufsicht beinhaltet. Die EUROPEAN MEDICINES AGENCY (EMA) wird für die Berechnungen dem Wirtschaftszweig 72 *Forschung und Entwicklung* zugeordnet, welcher wissenschaftliche Gutachten im Bereich Natur-, Ingenieur-, Agrarwissenschaften und Medizin beinhaltet. In der Ergebnisbeschreibung sind beide Organisationen im Sektor *Exterritoriale Organisationen und Körperschaften* abgebildet. Im Anhang befindet sich eine Übersicht der Sektoren laut ÖCPA- und ÖNACE-Klassifikation. Bei der sektoralen Darstellung der Ergebnisse werden in der vorliegenden Studie die Wirtschaftszweige verwendet.

3.4. Daten und Annahmen

Für die Berechnungen wurden eine Reihe von Daten verwendet und folgende Annahmen getroffen:

- Budget: Es wurden für beide Organisationen die Vorschubudgets aus dem Jahr 2017 verwendet.
- Miete: Die Ausgaben für Miete wurden den Budgets der EMA und EBA entnommen. Diese Ausgaben wurden basierend auf Daten von STATISTA (2017) für Wien um 65 % reduziert.
- Personalausgaben: Gemäß Beschäftigungsbedingungen der Europäischen Kommission (EU 1962) hängen die Gehälter vom Preisniveau des Mitgliedstaates ab, in dem sich eine Behörde befindet. Nachdem dieses in London deutlich höher ist als in Wien,^{1 2} reduzieren wir die Zusatzvergütung zur Anpassung des Preisniveaus um 93 %. Außerdem wurden die Besonderheiten für Angestellte bei Institutionen der Europäischen Union beachtet, wie zum Beispiel die Befreiung von der nationalen Lohnsteuer. Sozialversicherungsabgaben und Gemeinschaftssteuern wurden auf Basis von BÜRO DR. GRÄBLE, MDEP (2013) geschätzt, Informationen zur Anzahl der MitarbeiterInnen und Verteilung auf die Besoldungsgruppen auf Basis der EUROPÄISCHEN KOMMISSION (2016B).
- Konsumausgaben der Angestellten der EMA und EBA: Für die bei den beiden Organisationen Beschäftigten wurde basierend auf den Angaben aus der Studie „Die Umwegrentabilität internationaler Organisationen in Österreich. Aktualisierung zur Studie von März 2014“ ein eigener Konsumvektor für die Angestellten der EMA und EBA erstellt. Laut dieser Studie geben Fachkräfte 72,5 % ihres Nettolohns in Österreich aus und Bürokräfte 90,8 % ihres Nettolohns (BUNDESMINISTERIUM FÜR EUROPA, INTEGRATION UND ÄUßERES 2016: 16).
- Sonstige Ausgaben: Mithilfe des vergleichenden Preisniveaus von EUROSTAT (2017) wurden die sonstigen Sachausgaben, die nach einem Umzug in Österreich getätigt werden würden, um 22 % reduziert. Für eine Abschätzung der aus Österreich und aus dem Ausland bezogenen Vorleistungen, wurden die vergebenen Ausschreibungen der beiden Organisationen aus der Vergangenheit ausgewertet und die Anmerkungen im Budget miteinbezogen.
- BesucherInnen: Für die EMA wurde mit 36.000 BesucherInnen und 65.000 Besuchertagen gerechnet, wobei angenommen wird, dass die EMA für 50 % der gesamten Besucherausgaben aufkommt, da sie die Hälfte der Hotelübernachtungen gebucht hat. Für die EBA wurde mit 8.627 BesucherInnen gerechnet (EBA 2016C: 90), wobei angenommen wurde, dass diese durchschnittlich genauso lang wie die EMA-BesucherInnen in der Stadt bleiben und anteilig gleich viele Personen einen Aufenthalt mit Übernachtung haben. Es wurde mit 253 EUR je Besuchertag mit Übernachtung (WIRTSCHAFTSKAMMER WIEN 2016: 14) und mit 141 EUR ohne Übernachtung gerechnet.

¹ Der Berichtigungskoeffizient für das Vereinigte Königreich beträgt grundsätzlich 141,8, für Österreich dagegen 104,7 (EUROPÄISCHE KOMMISSION 2016A). Das EU-Budget für 2017 (EUROPÄISCHE KOMMISSION 2016B) nennt für EBA und EMA, die sich aktuell in London befinden, sogar einen Koeffizienten von 170, während bei der in Wien gelegenen AGENTUR DER EUROPÄISCHEN UNION FÜR GRUNDRECHTE der *current correction coefficient*, also 104,7, angewandt wird.

4. Ergebnisse

Anhand der in Kapitel 3 beschriebenen Methode werden in diesem Kapitel die Ergebnisse der Studie für Österreich dargestellt. Die Ergebnisse beinhalten die direkten, indirekten und induzierten Effekte, die durch die betrieblichen Ausgaben der EMA und EBA hervorgerufen wurden, sowie die Effekte, die durch BesucherInnen der beiden Organisationen ausgelöst werden. Die verwendeten Begriffe in den Tabellen, wie zum Beispiel Bruttowertschöpfung, wurden in Kapitel 3.2 näher erklärt. Die Datengrundlagen und Annahmen wurden in Kapitel 0 erläutert.

4.1. Ökonomische Effekte der betrieblichen Ausgaben und der BesucherInnen der EMA

In Tabelle 1 sind die Effekte auf den Bruttoproduktionswert, den Beitrag zum Bruttoinlandsprodukt, die Bruttowertschöpfung und Beschäftigung in Personenjahren und Vollzeitäquivalenten der EUROPEAN MEDICINES AGENCY (EMA) dargestellt.

Der gesamte durch den Betrieb der EMA hervorgerufene Bruttoproduktionswert beläuft sich auf rund 1,0 Mrd. EUR; etwas mehr als die Hälfte wird im Ausland generiert. Die gesamte Bruttowertschöpfung beträgt 443,9 Mio. EUR, davon verbleiben 41 % in Österreich, das entspricht einem Beitrag von 203,0 Mio. EUR zum österreichischen Bruttoinlandsprodukt. Die direkten Bruttowertschöpfungseffekte – das sind die Personalausgaben für die Angestellten der EMA – machen für Österreich den größten Teil der Bruttowertschöpfung aus. Die EMA bezieht viele ihrer Vorleistungen aus dem Ausland, beispielsweise werden Übersetzungen und Laboruntersuchungen für die EMA in Luxemburg und Straßburg durchgeführt; dadurch fließt der Großteil der Bruttowertschöpfung ins Ausland ab. Einige Vorleistungen wie Miete, Energie, Reinigung der Gebäude und Sicherheitsdienst werden aber voraussichtlich auch aus Österreich bezogen. Ende 2015 waren bei der EMA rund 900 Personen beschäftigt, davon hatten 1,69 % die österreichische Staatsbürgerschaft und 6,63 % eine aus dem Vereinigten Königreich (EMA 2016B: 92). Wie viele Personen aus Österreich bei der EMA eingestellt werden würden, ist nicht vorherzusagen. Insgesamt werden durch den Betrieb der EMA und ihre BesucherInnen in Österreich 2.180 Arbeitsplätze (1.809 Vollzeitäquivalente) gesichert. Im Ausland werden zudem 4.080 Arbeitsplätze in Personenjahren gesichert, das sind 3.366 gesicherte Vollzeitäquivalente. In Summe werden somit durch den Betrieb der EMA 6.260 Arbeitsplätze (5.175 Vollzeitäquivalente) gesichert.

Tabelle 1: Ökonomische Effekte der betrieblichen Ausgaben und BesucherInnen der EMA für ein Jahr

EMA	direkt	indirekt	induziert	gesamt
Bruttoproduktionswert (Mio. EUR)				
Österreich	281,7	128,3	52,2	462,2
Ausland	0,0	335,9	213,1	549,0
Gesamt	281,7	464,2	265,3	1.011,3
Beitrag zum Bruttoinlandsprodukt (Mio. EUR)				
Österreich	98,1	76,8	28,1	203,0
Ausland	0,0	187,9	107,6	295,5
Gesamt	98,1	264,7	135,7	498,5
Bruttowertschöpfung (Mio. EUR)				
Österreich	87,3	68,4	25,0	180,8
Ausland	0,0	167,3	95,8	263,1
Gesamt	87,3	235,7	120,8	443,9
Beschäftigung (Personenjahre)				
Österreich	890	928	362	2.180
Ausland	0	2.615	1.465	4.080
Gesamt	890	3.544	1.826	6.260
Beschäftigung (VZÄ)				
Österreich	757	752	300	1.809
Ausland	0	2.153	1.213	3.366
Gesamt	757	2.905	1.513	5.175

Anmerkung: Beim Summieren kann es zu Rundungsdifferenzen kommen.

Quelle: IHS Unternehmen, Branchen und Regionen 2017

In Tabelle 2 ist die Aufteilung der Steuern und Abgaben dargestellt. Enthalten sind nur Steuern und Abgaben, die in Österreich entstehen. Fiskalische Effekte, die im Ausland entstehen, sind nicht darin enthalten. Insgesamt werden Steuern und Abgaben in einer Höhe von 65,5 Mio. EUR generiert, der größte Anteil davon fließt mit 26,4 Mio. EUR an den Haushalt der EU. Das liegt darin begründet, dass Beamte und Beamtinnen der EU keine nationalen Einkommensteuern zahlen, sondern stattdessen Sozialversicherungsbeiträge und Gemeinschaftssteuern (Einkommensteuern und Solidaritätsabgabe) an die EU abführen. Durch die indirekten und induzierten Effekte fließen 14,6 Mio. EUR an den österreichischen Bund und 12,7 Mio. EUR an die österreichische Sozialversicherung. Die Bundesländer erhalten 4,8 Mio. EUR und die Gemeinden 3,3 Mio. EUR.

Tabelle 2: Aufteilung der Steuern und Abgaben

Fiskalische Effekte EMA pro Jahr (Mio. EUR)	
Österreichische Sozialversicherung	12,67
Sonstige Sozialabgaben Österreich	1,94
Bund	14,56
Bundesländer	4,77
Gemeinden	3,31
Sonstige Produktionsabgaben	3,33
Diverse Subventionen*	-1,50
EU	26,42
<i>EU-Sozialversicherung</i>	19,16
<i>EU-Gemeinschaftssteuer</i>	7,23
<i>Beiträge Österreich an EU</i>	0,04
Summe	65,51

Anmerkung: Beim Summieren kann es zu Rundungsdifferenzen kommen.

* Allgemeine Güter- und Produktionssubventionen für Vorleistungen, beinhalten keine etwaigen staatlichen Zuschüsse (zum Beispiel Mietzuschüsse) an die EMA.

Quelle: IHS Unternehmen, Branchen und Regionen 2017

In Tabelle 3 sind jene Wirtschaftssektoren abgebildet, die am meisten direkt, indirekt und induziert vom Betrieb der EMA in Österreich profitieren würden. Die Reihung der Sektoren erfolgt nach der österreichischen Bruttowertschöpfung. Am meisten profitiert der Sektor *Exterritoriale Organisationen und Körperschaften* mit einer Bruttowertschöpfung in der Höhe von 87,3 Mio. EUR und 757 gesicherten Vollzeitäquivalenten von einer Umsiedlung der EMA nach Österreich, was nicht überraschend ist, da die EMA Teil dieses Sektors ist. Die EMA hat derzeit 18.500 m² Bürofläche; sie und ihre Beschäftigten müssten in Österreich Miete zahlen oder eine Immobilie erwerben, daher profitiert das *Grundstücks- und Wohnungswesen* am zweitmeisten mit einer Bruttowertschöpfung von 18,3 Mio. EUR und 30 gesicherten Vollzeitäquivalenten. Darüber hinaus profitieren an dritter Stelle die Sektoren *Erbringung von Dienstleistungen der Informationstechnologie und Informationsdienstleistungen* mit 90 gesicherten Vollzeitäquivalenten und 8,7 Mio. Bruttowertschöpfung. Diese Sektoren beinhalten unter anderem die Entwicklung und Instandhaltung von Software sowie die Verwaltung und den Betrieb von Computersystemen und Datenverarbeitungsanlagen (Statistik Austria 2017). An vierter Stelle stehen *Architektur- und Ingenieurbüros* mit 7,0 Mio. EUR Bruttowertschöpfung und 88 gesicherten Vollzeitäquivalenten. Dieser Sektor umfasst auch technische und chemische Untersuchungen. Darauf folgt der Sektor *Beherbergung und Gastronomie*. Die EMA hatte im Jahr 2015 insgesamt 36.000 BesucherInnen mit 65.000 Besuchertagen (EMA 2016D: 4); diese BesucherInnen übernachteten und essen in Österreich, und auch die Angestellten der EMA geben einen Teil ihres Einkommens in Restaurants

aus. Einen weiteren Teil ihres Einkommens geben sie – wie auch die indirekt Beschäftigten – im *Einzelhandel* aus, wodurch auch dieser Sektor stark profitiert.

Tabelle 3: Meistprofitierende Wirtschaftssektoren (ÖNACE-2008), EMA

Top 10 profitierende Wirtschaftssektoren EMA pro Jahr			
Rang	Sektor (ÖNACE 2008)	Österreich	
		BWS (Mio. EUR)	VZÄ
1.	Exterritoriale Organisationen und Körperschaften	87,3	757
2.	Grundstücks- und Wohnungswesen	18,3	30
3.	Erbringung v. DL d. Informationstechnologie; Informations-DL	8,7	90
4.	Architektur- und Ingenieurbüros	7,0	88
5.	Beherbergung u. Gastronomie	6,9	104
6.	Einzelhandel (o. Kfz)	4,9	98
7.	Arbeitskräfteüberlassung	4,0	87
8.	Erbringung v. wirtschaftlichen Dienstleistungen a.n.g.	3,6	65
9.	Bauinstallation u. sonst. Ausbautätigkeiten	3,6	65
10.	Landverkehr u. Transp. in Rohrfernleitungen	3,3	42
Übrige Sektoren		33,2	383
Summe		180,8	1.809

Anmerkung: Beim Summieren kann es zu Rundungsdifferenzen kommen.

Quelle: IHS Unternehmen, Branchen und Regionen 2017

4.2. Ökonomische Effekte der betrieblichen Ausgaben und der BesucherInnen der EBA

In diesem Kapitel werden die direkten, indirekten und induzierten Effekte für die EUROPEAN BANKING AUTHORITY (EBA) abgebildet. In Tabelle 4 sind der Bruttowertschöpfungswert, der Beitrag zum Bruttoinlandsprodukt, die Bruttowertschöpfung und die Beschäftigungseffekte in Personenjahren und Vollzeitäquivalenten dargestellt. Der gesamte Bruttowertschöpfungswert beläuft sich auf 104,8 Mio. EUR und die gesamte Bruttowertschöpfung auf 54,1 Mio. EUR. Wie auch bei der EMA sind die direkten Bruttowertschöpfungseffekte der wichtigste Bestandteil der in Österreich generierten Wertschöpfung. Im Vergleich zur EMA verbleibt von der EBA mit 65 % anteilig mehr Bruttowertschöpfung in Österreich. Das liegt unter anderem daran, dass die EBA anteilig höhere Personalausgaben – die Personalausgaben für die Angestellten der EBA zählen zur direkten österreichischen Bruttowertschöpfung – als die EMA hat und keine hohen Ausgaben für Laboruntersuchungen anfallen, die zu einem großen Teil im Ausland durchgeführt werden. Die EBA trägt in Österreich direkt, indirekt und induziert 39,7 Mio. EUR zum österreichischen Bruttoinlandsprodukt bei. Bei der EBA selbst arbeiten rund 200 Personen, insgesamt werden in Österreich 413 Personenjahre und 347 Vollzeitäquivalente gesichert. Wie auch bei der EMA lässt sich nicht vorhersagen, wie viele Personen aus Österreich zusätzlich bei der EBA angestellt

werden würden, falls diese nach Österreich umziehen sollte. Im Ausland werden zusätzlich 289 Arbeitsplätze (239 Vollzeitäquivalente) gesichert, das allerdings weitgehend unabhängig von einer Übersiedelung nach Wien.

Tabelle 4: Ökonomische Effekte der betrieblichen Ausgaben und BesucherInnen der EBA für ein Jahr

EBA	direkt	indirekt	induziert	gesamt
Bruttoproduktionswert (Mio. EUR)				
Österreich	30,1	22,8	9,5	62,4
Ausland	0,0	23,7	18,7	42,4
Gesamt	30,1	46,5	28,2	104,8
Beitrag zum Bruttoinlandsprodukt (Mio. EUR)				
Österreich	21,3	13,4	5,1	39,7
Ausland	0,0	12,0	9,0	21,0
Gesamt	21,3	25,4	14,1	60,8
Bruttowertschöpfung (Mio. EUR)				
Österreich	19,0	11,9	4,5	35,4
Ausland	0,0	10,7	8,0	18,7
Gesamt	19,0	22,6	12,5	54,1
Beschäftigung (Personenjahre)				
Österreich	196	153	64	413
Ausland	0	168	121	289
Gesamt	196	321	185	702
Beschäftigung (VZÄ)				
Österreich	171	122	54	347
Ausland	0	138	101	239
Gesamt	171	260	155	585

Anmerkung: Beim Summieren kann es zu Rundungsdifferenzen kommen.

Quelle: IHS Unternehmen, Branchen und Regionen 2017

In Tabelle 5 ist dargestellt, wie sich die direkten, indirekten und induzierten Steuern und Abgaben in der Höhe von insgesamt 12,3 Mio. EUR auf die einzelnen Gebietskörperschaften aufteilen. Wie auch bei der EMA fließen die höchsten Steuern und Abgaben an die EU (4,9 Mio. EUR). Beamte und Beamtinnen der EU zahlen keine nationalen Einkommensteuern und führen Sozialversicherungsbeiträge und Gemeinschaftssteuern (Einkommensteuern und Solidaritätsabgabe) an die EU ab. Durch die indirekten und induzierten Effekte erhält der

österreichische Bund 3,0 Mio. EUR, die österreichische Sozialversicherung 2,1 Mio. EUR, die Bundesländer 1,0 Mio. EUR und die Gemeinden 0,6 Mio. EUR.

Tabelle 5: Aufteilung der Steuern und Abgaben, EBA

Fiskalische Effekte EBA pro Jahr (Mio. EUR)	
Österreichische Sozialversicherung	2,14
Sonstige Sozialabgaben Österreich	0,33
Bund	3,00
Bundesländer	1,00
Gemeinden	0,60
Sonstige Produktionsabgaben	0,60
Diverse Subventionen*	-0,30
EU	4,89
<i>EU-Sozialversicherung</i>	3,42
<i>EU-Gemeinschaftssteuer</i>	1,46
<i>Beiträge Österreich an EU</i>	0,01
Summe	12,26

Anmerkung: Beim Summieren kann es zu Rundungsdifferenzen kommen.

* Allgemeine Güter- und Produktionssubventionen für Vorleistungen, beinhalten keine etwaigen staatlichen Zuschüsse (zum Beispiel Mietzuschüsse) an die EBA.

Quelle: IHS Unternehmen, Branchen und Regionen 2017

Tabelle 6 zeigt, welche Wirtschaftssektoren in Österreich direkt, indirekt und induziert am meisten von einer Umsiedlung der EBA nach Wien profitieren würden. Wie auch bei der EMA ist der Hauptprofiteur der eigene Sektor *Exterritoriale Organisationen und Körperschaften* mit einer Bruttowertschöpfung in der Höhe von 19,0 Mio. EUR und 171 gesicherten Vollzeitäquivalenten, gefolgt vom *Grundstücks- und Wohnungswesen* mit 3,6 Mio. EUR Bruttowertschöpfung und 6 gesicherten Vollzeitäquivalenten. Auch die BesucherInnen der EBA haben in Hotels übernachtet und in Restaurants gegessen, und auch die Angestellten der EBA geben Teile ihrer Einkommen in Restaurants aus, wodurch an dritter Position die *Beherbergung und Gastronomie* steht. Darauf folgen die Sektoren *Erbringung von Dienstleistungen der Informationstechnologie und Informationsdienstleistungen* und der *Einzelhandel* sowie der Sektor *Erziehung und Unterricht*.

Tabelle 6: Meistprofitierende Wirtschaftssektoren (ÖNACE-2008), EBA

Top 10 profitierende Wirtschaftssektoren EBA pro Jahr			
Rang	Sektor (ÖNACE 2008)	Österreich	
		BWS (Mio. EUR)	VZÄ
1.	Exterritoriale Organisationen und Körperschaften	19,0	171
2.	Grundstücks- und Wohnungswesen	3,6	6
3.	Beherbergung u. Gastronomie	1,3	19
4.	Erbringung v. DL d. Informationstechnologie; Informations-DL	1,2	12
5.	Einzelhandel (o. Kfz)	1,0	19
6.	Erziehung und Unterricht	0,9	12
7.	Landverkehr u. Transp. in Rohrfernleitungen	0,7	9
8.	Erbringung v. wirtschaftlichen Dienstleistungen a.n.g.	0,6	11
9.	Bauinstallation u. sonst. Ausbautätigkeiten	0,6	11
10.	Hochbau	0,4	4
Übrige Sektoren		6,2	73
Summe		35,4	347

Anmerkung: Beim Summieren kann es zu Rundungsdifferenzen kommen.

Quelle: IHS Unternehmen, Branchen und Regionen 2017

5. Zusammenfassung

In der vorliegenden Studie *Ökonomische Effekte für Österreich einer Übersiedlung der European Banking Authority (EBA) und der European Medicines Agency (EMA) nach Wien* werden die Effekte auf Bruttowertschöpfung, Steuern und Abgaben sowie Beschäftigung abgeschätzt, die direkt, indirekt und induziert durch eine Umsiedlung der EMA und EBA nach Wien entstünden. Durch Umsiedlungskosten generierte Effekte sind nicht in den Ergebnissen enthalten. Ebenso sind etwaige Ansiedlungen von Unternehmen der Pharmaindustrie und des Bankensektors im Umfeld der beiden Agenturen nicht berücksichtigt. Es ist davon auszugehen, dass insbesondere Ansiedlungen der Pharmaindustrie und des Bankensektors einen erheblichen Beitrag zum österreichischen Bruttoinlandsprodukts leisten würden; dieser Beitrag lässt sich derzeit jedoch noch nicht quantifizieren, da noch unklar ist, wie viele Unternehmen den Agenturen folgen würden.

Als Analyseinstrument wurde die Input-Output-Analyse verwendet und als Datengrundlage wurden primär die Vorschaubudgets für das Jahr 2017 herangezogen. Die Ergebnisse beinhalten Effekte, die durch den Betrieb der beiden Organisationen mit ihren rund 900 (EMA) bzw. 200 (EBA) Beschäftigten sowie durch die jährlich etwa 36.000 BesucherInnen der EMA und 8.600 BesucherInnen der EBA entstehen würden. Die Umzugskosten für einen möglichen Umzug nach Wien wurden dabei nicht in die Effekte einbezogen.

In Tabelle 7 sind die direkten, indirekten und induzierten Effekte auf den Beitrag zum Bruttoinlandsprodukt, Bruttowertschöpfung, Beschäftigung sowie Steuern und Abgaben abgebildet. Die EMA trägt direkt, indirekt und induziert durch ihren Betrieb 203,0 Mio. EUR zum österreichischen Bruttoinlandsprodukt bei, die EBA 39,7 Mio. EUR. Die gesamte, d.h. inklusive Effekte im Ausland, hervorgerufene Bruttowertschöpfung beläuft sich bei der EMA auf 443,9 Mio. EUR und bei der EBA auf 54,1 Mio. EUR. Von der EBA verbleibt prozentual mehr von der Bruttowertschöpfung in Österreich (65 %) als von der EMA (41 %), unter anderem weil sie anteilig höhere Personalkosten als die EMA hat. Bei beiden Organisationen fließt ein Großteil der Bruttowertschöpfung ins Ausland ab, da sie als EU-Organisationen viele Vorleistungen aus dem Ausland beziehen, wie beispielsweise Laboruntersuchungen für die EMA. Für die vorliegende Studie wurde zudem angenommen, dass die Ausgaben der beiden Organisationen aufgrund der deutlich niedrigeren Mietpreise in Wien, des im Allgemeinen niedrigeren Preisniveaus in Österreich und der niedrigeren Zulagen zu den Gehältern der Angestellten in Wien geringer wären als in London.

Insgesamt werden durch den Betrieb der EMA 6.260 Arbeitsplätze (5.157 Vollzeitäquivalente) gesichert, 2.180 Personenjahre (1.809 Vollzeitäquivalente) davon in Österreich. Durch den Betrieb der EBA werden Beschäftigungseffekte im Ausmaß von 702 Personenjahren (585 Vollzeitäquivalenten) generiert. Mit 413 Beschäftigten und 347 Vollzeitäquivalenten werden die meisten Arbeitsplätze davon in Österreich gesichert.

Insgesamt werden durch die EMA 65,5 Mio. EUR und durch die EBA 12,3 Mio. EUR an Steuern und Abgaben hervorgerufen. Bei beiden Organisationen geht der größte Anteil an den EU-Haushalt, da ihre Angestellten von der nationalen Einkommensteuer befreit sind und

Sozialversicherungsbeiträge und Gemeinschaftssteuern (Einkommensteuern und Solidaritätsabgaben) an den EU-Haushalt zahlen. Doch auch die österreichischen Gebietskörperschaften können vom Betrieb der EMA und EBA profitieren; der Bund nimmt durch die EMA 14,6 Mio. EUR und durch die EBA 3,0 Mio. EUR an Steuern und Abgaben ein. Die österreichische Sozialversicherung verzeichnet durch die indirekt und induziert Beschäftigten Einnahmen in der Höhe von 12,7 Mio. EUR (EMA) und 2,1 Mio. EUR (EBA). Mittelfristig trägt der Betrieb der EMA innerhalb von fünf Jahren insgesamt rund 1 Mrd. EUR zum österreichischen Bruttoinlandsprodukt bei und der Betrieb der EBA rund 0,2 Mrd. EUR. Zudem werden durch den Betrieb der EMA in diesem Zeitraum kumuliert rund 9.000 Arbeitsplätze (in Vollzeitäquivalenten-Jahren) gesichert und durch den Betrieb der EBA rund 1.700. Die direkten, indirekten und induzierten Beiträge zu Steuern und Abgaben liegen kumuliert über fünf Jahre bei der EMA bei 328 Mio. EUR und bei der EBA bei 61 Mio. EUR.

Am meisten profitiert in Österreich von einem möglichen Umzug der beiden Organisationen nach Wien der Wirtschaftssektor *Exterritoriale Organisationen und Körperschaften*, was daran liegt, dass beide Einrichtungen diesem Sektor zugeordnet werden. Da beide Organisationen und ihre Beschäftigten Miete in Österreich zahlen oder sich Wohneigentum kaufen, profitiert auch der Sektor *Grundstücks- und Wohnungswesen* stark von einer Umsiedlung beider Organisationen. Die BesucherInnen beider Organisationen übernachten in Hotels und speisen in Restaurants; daher profitiert auch die österreichische *Beherbergung und Gastronomie* sehr von einer Umsiedlung beider Organisationen. Darüber hinaus geben die Beschäftigten der beiden Organisationen und die indirekt Beschäftigten Teile ihrer Einkommen im *Einzelhandel* aus, wodurch auch dieser Sektor stark von einer Umsiedlung der beiden Organisationen profitieren würde. Weiters wären die Sektoren *Erbringung von Dienstleistungen der Informationstechnologie und Informations-Dienstleistungen* Hauptprofiteure.

Tabelle 7: Direkte, indirekte und induzierte ökonomische Effekte für ein Jahr einer Umsiedlung der EMA und EBA nach Wien

direkt, indirekt und induziert	EMA	EBA
Beitrag zum Bruttoinlandsprodukt (Mio. EUR)		
Österreich	203,0	39,7
Ausland	295,5	21,0
Gesamt	498,5	60,8
Bruttowertschöpfung (Mio. EUR)		
Österreich	180,8	35,4
Ausland	263,1	18,7
Gesamt	443,9	54,1
Beschäftigung (Personenjahre)		
Österreich	2.180	413
Ausland	4.080	289
Gesamt	6.260	702
Beschäftigung (VZÄ)		
Österreich	1.809	347
Ausland	3.366	239
Gesamt	5.175	585
Steuern und Abgaben (Mio. EUR)		
Österreichische Sozialversicherung	12,67	2,14
Sonstige Sozialabgaben Österreich	1,94	0,33
Bund	14,56	3,00
Bundesländer	4,77	1,00
Gemeinden	3,31	0,60
Sonstige Produktionsabgaben	3,33	0,60
Diverse Subventionen*	-1,50	-0,30
EU	26,42	4,89
<i>EU-Sozialversicherung</i>	19,16	3,42
<i>EU-Gemeinschaftssteuer</i>	7,23	1,46
<i>Beiträge Österreich an EU</i>	0,04	0,01
Summe	65,51	12,26

* Allgemeine Güter- und Produktionssubventionen für Vorleistungen, beinhalten keine etwaigen staatlichen Zuschüsse (zum Beispiel Mietzuschüsse) an die EMA und EBA.

Quelle: IHS Unternehmen, Branchen und Regionen 2017

6. Quellenverzeichnis

BUNDESKANZLERAMT (2017): Rechtsinformationssystem. Bundesrecht konsolidiert: Gesamte Rechtsvorschrift für Privilegien und Immunitäten für internationale Organisationen, Fassung vom 10.02.2017.

BUNDESMINISTERIUM FÜR EUROPA, INTEGRATION UND ÄUßERES (2016): Die Umwegrentabilität internationaler Organisationen in Österreich. Aktualisierung zur Studie von März 2014. Ernst & Young.

BÜRO DR. GRÄßLE, MDEP (2013): Wie attraktiv ist der Dienst in der EU – in den Institutionen – ein Steuer- und Abgabevergleich. In: http://www.ingegraessle.eu/tl_files/default/usercontent/Themen/Beamtenstatut/Gehaelter%20der%20Beamten/130116_JB_Gehaelter%20der%20Beamten_STEUERN.pdf, [Zugriff am 20.04.2017].

EBA (2016A): Annual Accounts 2015.

EBA (2016B): Annex 1: EBA 2017 budget.

EBA (2016c): Annual Report 2015.

EMA (2016A): Budget for 2017 (as adopted by the Management Board on 14 December 2016).

EMA (2016B): Annual report 2015.

EMA (2016c): Annual activity report 2015.

EMA (2016D): The European Medicines Agency: A well-established Agency of the EU protecting human and animal health for all EU citizens.

EU (1962): VERORDNUNG Nr. 31 (EWG) 11 (EAG) über das Statut der Beamten und über die Beschäftigungsbedingungen für die sonstigen Bediensteten der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft und der Europäischen Atomgemeinschaft (ABl. P 045 vom 14.6.1962, S. 1385) in der gültigen Fassung. In: <http://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/TXT/HTML/?uri=CELEX:01962R0031-20140701&from=EN#src.E0004>, [Zugriff am 21.04.2017].

EUROPÄISCHE KOMMISSION (2016A): Report from the Commission to the European Parliament and the Council on data pertaining to the budgetary impact of the 2016 annual update of remuneration and pensions of the officials and other servants of the European Union and the correction coefficients applied thereto. In: <http://eur-lex.europa.eu/legal-content/EN/TXT/HTML/?uri=CELEX:52016DC0717&from=EN>, [Zugriff am 20.04.2017].

EUROPÄISCHE KOMMISSION (2016B): Draft general budget of the European Commission for the financial year 2017 - Working Document Part III: Bodies set up by the EU having legal personality and Public-Private Partnership. In: http://ec.europa.eu/budget/library/biblio/documents/2017/DB2017_WD03_en.pdf, [Zugriff am 04.04.2017].

EUROSTAT (2017): Vergleichende Preisniveaus. Vergleichende Preisniveaus des Endverbrauchs der privaten Haushalte einschließlich indirekter Steuern (EU28 = 100).

LEONTIEF, W. (1936): Quantitative Input and Output Relations in the Economic System of the United States. In: The Reviews of Economic Statistics 18 /3, 105-125.

STATISTA (2017): Rental prices of prime office properties in selected European cities as of 4th quarter 2016 (in euros per square meter per year). In: <https://www.statista.com/statistics/431672/commercial-property-prime-rents-europe/>, [Zugriff am 10.04.2017].

STATISTIK AUSTRIA (2017): Klassifikationsdatenbank. Statistik Austria, Wien.

WIRTSCHAFTSKAMMER WIEN (2016): Tourismus in Wien zahlt sich aus. Wichtige Zahlen, Daten und Fakten aus der Tourismus- und Freizeitwirtschaft, 4. Ausgabe, September 2016.

7. Anhang

Tabelle 8: Gütersektoren (ÖCPA) und Wirtschaftssektoren (ÖNACE) 2008 Klassifikationen

Sektor	CPA	NACE
1	Erzeugnisse der Landwirtschaft und Jagd sowie damit verbundene Dienstleistungen	Landwirtschaft, Jagd und damit verbundene Tätigkeiten
2	Forstwirtschaftliche Erzeugnisse und Dienstleistungen	Forstwirtschaft und Holzeinschlag
3	Fische und Fischereierzeugnisse; Aquakulturerzeugnisse; Dienstleistungen für die Fischerei	Fischerei und Aquakultur
5	Kohle	Kohlenbergbau
6	Erdöl und Erdgas	Gewinnung von Erdöl und Erdgas
7	Erze	Erzbergbau
8	Steine und Erden, sonstige Bergbauerzeugnisse	Gewinnung von Steinen und Erden, sonstiger Bergbau
9	Dienstleistungen für den Bergbau und für die Gewinnung von Steinen und Erden	Erbringung von Dienstleistungen für den Bergbau und für die Gewinnung von Steinen und Erden
10	Nahrungs- und Futtermittel	Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln
11	Getränke	Getränkeherstellung
12	Tabakerzeugnisse	Tabakverarbeitung
13	Textilien	Herstellung von Textilien
14	Bekleidung	Herstellung von Bekleidung
15	Leder und Lederwaren	Herstellung von Leder, Lederwaren und Schuhen
16	Holz sowie Holz- und Korkwaren (ohne Möbel); Flecht- und Korbwaren	Herstellung von Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren (ohne Möbel)
17	Papier, Pappe und Waren daraus	Herstellung von Papier, Pappe und Waren daraus

18	Dienstleistungen der Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern, Druckereileistungen	Herstellung von Druckerzeugnissen; Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern
19	Kokereierzeugnisse und Mineralölerzeugnisse	Kokerei und Mineralölverarbeitung
20	Chemische Erzeugnisse	Herstellung von chemischen Erzeugnissen
21	Pharmazeutische Erzeugnisse	Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen
22	Gummi- und Kunststoffwaren	Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren
23	Glas- und Glaswaren, Keramik, verarbeitete Steine und Erden	Herstellung von Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden
24	Metalle	Metallerzeugung und –bearbeitung
25	Metallerzeugnisse	Herstellung von Metallerzeugnissen
26	Datenverarbeitungsgeräte, elektronische und optische Erzeugnisse	Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen
27	Elektrische Ausrüstungen	Herstellung von elektrischen Ausrüstungen
28	Maschinen	Maschinenbau
29	Kraftwagen und Kraftwagenteile	Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen
30	Sonstige Fahrzeuge	Sonstiger Fahrzeugbau
31	Möbel	Herstellung von Möbeln
32	Waren a.n.g.	Herstellung von sonstigen Waren
33	Reparatur- und Installationsarbeiten an Maschinen und Ausrüstungen	Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen
35	Energie und Dienstleistungen der Energieversorgung	Energieversorgung
36	Wasser; Dienstleistungen der Wasserversorgung sowie des Wasserhandels durch Rohrleitungen	Wasserversorgung
37	Abwasserentsorgungsdienstleistungen	Abwasserentsorgung

38	Dienstleistungen der Sammlung, Behandlung und Beseitigung von Abfällen sowie zur Rückgewinnung von Wertstoffen	Sammlung, Behandlung und Beseitigung von Abfällen; Rückgewinnung
39	Dienstleistungen der Beseitigung von Umweltverschmutzungen und sonstigen Entsorgung	Beseitigung von Umweltverschmutzungen und sonstige Entsorgung
41	Gebäude und Hochbauarbeiten	Hochbau
42	Tiefbauten und Tiefbauarbeiten	Tiefbau
43	Vorbereitende Baustellenarbeiten, Bauinstallationsarbeiten und sonstige Ausbauarbeiten	Vorbereitende Baustellenarbeiten, Bauinstallation und sonstiges Ausbaugewerbe
45	Handelsleistungen mit Kraftfahrzeugen; Instandhaltungs- und Reparaturarbeiten an Kraftfahrzeugen	Handel mit Kraftfahrzeugen, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen
46	Großhandelsleistungen (ohne Handelsleistungen mit Kraftfahrzeugen)	Großhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen und Krafträdern)
47	Einzelhandelsleistungen (ohne Handelsleistungen mit Kraftfahrzeugen)	Einzelhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)
49	Landverkehrsleistungen und Transportleistungen in Rohrfernleitungen	Landverkehr und Transport in Rohrfernleitungen
50	Schifffahrtsleistungen	Schifffahrt
51	Luftfahrtsleistungen	Luftfahrt
52	Lagereileistungen sowie sonstige Unterstützungsdienstleistungen für den Verkehr	Lagerei sowie Erbringung von sonstigen Dienstleistungen für den Verkehr
53	Postdienstleistungen und private Kurier- und Expressdienstleistungen	Post-, Kurier- und Expressdienste
55	Beherbergungsdienstleistungen	Beherbergung
56	Gastronomiedienstleistungen	Gastronomie
58	Dienstleistungen des Verlagswesens	Verlagswesen
59	DL der Herstellung, des Verleihs und Vertriebs von Filmen und Fernsehprogrammen., von Kinos und Tonst.; Verlagsleistungen bezüglich Musik	Herstellung, Verleih und Vertrieb von Filmen und Fernsehprogrammen; Kinos; Tonstudios und Verlegen von Musik
60	Rundfunkveranstaltungsleistungen	Rundfunkveranstalter
61	Telekommunikationsdienstleistungen	Telekommunikation

62	Dienstleistungen der EDV-Programmierung und –Beratung und damit verbundene Dienstleistungen	Erbringung von Dienstleistungen der Informationstechnologie
63	Informationsdienstleistungen	Informationsdienstleistungen
64	Finanzdienstleistungen, außer Versicherungen und Pensionen	Erbringung von Finanzdienstleistungen
65	Dienstleistungen von Versicherungen, Rückversicherungen und Pensionskassen (ohne Sozialversicherung)	Versicherungen, Rückversicherungen und Pensionskassen (ohne Sozialversicherung)
66	Mit den Finanz- und Versicherungsdienstleistungen verbundene Dienstleistungen	Mit Finanz- und Versicherungsdienstleistungen verbundene Tätigkeiten
68	Dienstleistungen des Grundstücks- und Wohnungswesens	Grundstücks- und Wohnungswesen
69	Rechts-, Steuerberatungs- und Wirtschaftsprüfungsleistungen	Rechts- und Steuerberatung, Wirtschaftsprüfung
70	Dienstleistungen der Verwaltung und Führung von Unternehmen und Betrieben; Unternehmensberatungsleistungen	Verwaltung und Führung von Unternehmen und Betrieben; Unternehmensberatung
71	Dienstleistungen von Architektur- und Ingenieurbüros und der technischen, physikalischen und chemischen Untersuchung	Architektur- und Ingenieurbüros; technische, physikalische und chemische Untersuchung
72	Forschungs- und Entwicklungsleistungen	Forschung und Entwicklung
73	Werbe- und Marktforschungsleistungen	Werbung und Marktforschung
74	Sonstige freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen	Sonstige freiberufliche, wissenschaftliche und technische Tätigkeiten
75	Dienstleistungen des Veterinärwesens	Veterinärwesen
77	Dienstleistungen der Vermietung von beweglichen Sachen	Vermietung von beweglichen Sachen
78	Dienstleistungen der Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften und des Personalmanagements	Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften
79	Dienstleistungen von Reisebüros und Reiseveranstaltern und sonstige Reservierungsdienstleistungen	Reisebüros, Reiseveranstalter und Erbringung sonstiger Reservierungsdienstleistungen
80	Wach-, Sicherheits- und Detekteileistungen	Wach- und Sicherheitsdienste sowie Detekteien
81	Dienstleistungen der Gebäudebetreuung und des Garten- und Landschaftsbaus	Gebäudebetreuung; Garten- und Landschaftsbau
82	Wirtschaftliche Dienstleistungen für Unternehmen und Privatpersonen a.n.g.	Erbringung von wirtschaftlichen Dienstleistungen für Unternehmen und Privatpersonen a.n.g.

84	Dienstleistungen der öffentlichen Verwaltung, der Verteidigung und der Sozialversicherung	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung
85	Erziehungs- und Unterrichtsdienstleistungen	Erziehung und Unterricht
86	Dienstleistungen des Gesundheitswesens	Gesundheitswesen
87	Dienstleistungen von Heimen (ohne Erholungs- und Ferienheime)	Heime (ohne Erholungs- und Ferienheime)
88	Dienstleistungen des Sozialwesens (ohne Heime) a.n.g.	Sozialwesen (ohne Heime)
90	Kreative, künstlerische und unterhaltende Dienstleistungen	Kreative, künstlerische und unterhaltende Tätigkeiten
91	Dienstleistungen von Bibliotheken, Archiven und Museen, botanischen und zoologischen Gärten	Bibliotheken, Archive, Museen, botanische und zoologische Gärten
92	Dienstleistungen des Spiel-, Wett- und Lotteriewesens	Spiel-, Wett- und Lotteriewesen
93	Dienstleistungen des Sports, der Unterhaltung und der Erholung	Erbringung von Dienstleistungen des Sports, der Unterhaltung und der Erholung
94	DL von Interessenvertretungen sowie kirchlichen und sonstigen religiösen Vereinigungen (ohne Sozialwesen und Sport)	Interessenvertretungen sowie kirchliche und sonstige religiöse Vereinigungen (ohne Sozialwesen und Sport)
95	Reparaturarbeiten an Datenverarbeitungsgeräten und Gebrauchsgütern	Reparatur von Datenverarbeitungsgeräten und Gebrauchsgütern
96	Sonstige überwiegend persönliche Dienstleistungen	Erbringung von sonstigen überwiegend persönlichen Dienstleistungen
97	Dienstleistungen privater Haushalte, die Hauspersonal beschäftigen	Private Haushalte mit Hauspersonal
98	Durch private Haushalte für den Eigenbedarf produzierte Waren und Dienstleistungen ohne ausgeprägten Schwerpunkt	Herstellung von Waren und Erbringung von DL durch private Haushalte für den Eigenbedarf ohne ausgeprägten Schwerpunkt
99	Dienstleistungen exterritorialer Organisationen und Körperschaften	Exterritoriale Organisationen und Körperschaften

Quelle: Statistik Austria 2017, Darstellung IHS Unternehmen, Branchen und Regionen 2017

AutorInnen: Alexander Schnabl, Jan Kluge, Sarah Lappöhn, Hannes Zenz

Titel: Ökonomische Effekte für Österreich einer Übersiedlung der European Banking Authority (EBA) und der European Medicines Agency (EMA) nach Wien

Endbericht

© 2017 Institut für Höhere Studien (IHS),
Josefstädterstraße 39, A-1080 Wien • ☎ +43 1 59991-0 • Fax +43 1 59991-555 • <http://www.ihs.ac.at>
